



Mit dem Traktor durchs Gelände. Für die Raguhner Ferienhortkinder war der Tag auf dem Gelände der Firma Voigt in Priorau ein Erlebnis.

FOTOS: THOMAS RUTTKE

Test für den Grünen Daumen

FERIEN TAG Raguhner Ferien-Hortkinder besuchen die Baumschule Voigt in Priorau. Beim Schnuppern an den Gewürzpflanzen lernen sie viel über die Natur.

VON MICHAEL MAUL

PRIORAU/MZ - Petersilie, Schnittlauch oder Lavendel-Seife. Für die Mädchen und Jungen des Ferienhortes der Raguhner Grundschule sind das nicht unbedingt Neuigkeiten. Dennoch ist es wesentlich interessanter, all diese Dinge hautnah zu erleben oder einmal an den Kräutern zu knabbern. Die Wanderung von Raguhn nach Priorau und zurück ist dabei ein Teil der Feriengestaltung, die den Kindern täglich angeboten wird.

„Wir unternehmen an jedem Tag der Woche etwas Interessantes für die Kinder“, erzählt die Raguhner Hortleiterin Kathleen Melichar. Und einmal sei dabei etwas Größeres, so wie die Wanderung nach Priorau. Bekannt sei man dort schon lange, weiß die Hortleiterin, denn auch die Kinder von Voigts hätten schon vor etlichen Jahren den Hort besucht. Neben einer Fotosafari durch die Schule, Poolspiele auf dem Schulgelände sowie Arbeiten im Schulgarten habe man sich den Mittwoch für den Gartenbaubetrieb Voigt reserviert. Auf dem rund 50 Hektar großen Gelände hatten die jungen Leute jede

Menge Möglichkeiten, die Natur hautnah zu erleben und so manche Neuigkeiten zu entdecken.

„Heute stellen wir einmal Lavendel-Seife her“, rief Birgit Kleinwort Voigt, die Chefin des Betriebes, die Kinder auf. Dabei gaben die meisten der rund 30 Kinder zu, zu Hause nur flüssige Seife zu benutzen. Ein Seifenstück, so wie sie es nach getaner Arbeit mit zu den Eltern nehmen konnten, sei ihnen relativ fremd. Einig waren sie sich aber darüber, dass die

Lavendel-Seife sehr gut riechen würde. Bei der Farbe waren sie sich alle einig: „Blau sieht am besten aus.“

Eine andere Gruppe nutzte die Gelegenheit, auf einem großen Hänger mit dem Traktor das Gelände zu erkunden, wobei sie von Claus Voigt auf alle ihre Fragen eine Antwort bekamen. „Man kann hier sehen, wie Bäume gepflanzt werden, wie viele Sorten es gibt und vor allem, wie sie gepflegt werden müssen“, sagt Voigt. Je mehr

man den jungen Leuten alles erkläre, um so größer

ßer sei die Chance, dass jemand mal einen Beruf in dieser Richtung ausüben möchte, ist sich der Geschäftsführer der Baumschule sicher. „Vielleicht erkennt mal jemand seinen Grünen Daumen“, hofft der Priorauer.

Eine weitere Station beim Sommerferientag in der Baumschule waren die riesigen Gewächshäuser, in denen neben vielen Blumen auch zahlreiche Gewürze zu sehen und vor allem zu riechen waren. Bei Schnittlauch und Petersilie waren sich die Kinder schnell einig, viele andere Gewürzkräuter konnten sie allerdings nicht. „Macht nichts“, meint die Betreuerin. Dafür sei man ja in einen Gartenbaubetrieb gefahren.

War es bei den Pflanzen eher ruhig und beschaulich, so ging es am Stand von Erhard Ehser sehr krabbelig zu. Der Imker, der auf dem Gelände der Baumschule arbeitet, erklärte den jungen Leuten das Leben der Bienen an Hand lebender Objekte. Was macht die Königin und wozu sind die männlichen Bienen da? Dass die Männer im Winter aus dem Bienenstock geworfen oder erstochen werden, beeindruckte die Kinder am meisten.



Birgit Kleinwort-Voigt (links) stellt mit den Kindern Lavendelseife her.